

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 55 (1975-1976)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

55/3

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Ullin Streiff (Präsident), Richard Reich (Vizepräsident), Heinz Albers, Nicolas J. Bär, Daniel Bodmer, Daniel Frei, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Stefan Sonderegger, Karl Staubli, Conrad Ulrich, Bernhard Wehrli, Max Wehrli, Herbert Wolfer

Redaktion

Theo Kunz (Politik, Wirtschaft), Anton Krättli (Kultur)

Adresse

8002 Zürich, Stockerstr. 14, Ø (01) 363632

Druck und Vertrieb

Buchdruckerei und Verlag Leemann AG, 8034 Zürich 8 Arbenzstr. 20, Postfach 86, Ø (01) 346650

Anzeigen

Dr. A. Siegrist, 8967 Widen AG, Rainäcker 1, Ø (057) 56058

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205

Preise

Schweiz jährlich Fr. 30.- (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 24.-), Ausland jährlich Fr. 32.-, Einzelheft Fr. 3.-. Postcheck 80-8814 Schweizer Monatshefte Zürich - Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet - Übersetzungsrechte vorbehalten

DIE ERSTE SEITE

Theo Kunz

Nach dem Debakel 170

KOMMENTARE UND BERICHTE

Alfred Cattani

Erneuerte «Relance européenne»? ... 171

Richard Reich

Brief nach Hanoi - ein Modellfall ... 172

Willy Linder

Konjunkturpolitische Antiquitäten ... 173

Hermann Schlapp

Bundesrepublik: Stabilisierung trotz Krise 175

Daniel Goldstein

Die Briten vor der europäischen Glaubensfrage 178

Anton E. Schrafl

Der Lösung des Ausländerproblems entgegen? 182

Johannes Hösle

Rumänien und seine deutschsprachige Minderheit 186

AUFSÄTZE

Paul Keller

Frankreich nach einem Jahr Giscard d'Estaing

Mit dem 2. April 1974 ging für Frankreich die Ära des Gaullismus zu Ende. Ein gutes Jahr später ist der Zeitpunkt günstig, den Versuch einer ersten Gesamtbilanz des

neuen Regimes unter Giscard d'Estaing zu wagen. Paul Keller, ausgewiesener Frankreichkenner, tut dies in Form einer gründlichen Durchleuchtung der politischen Szenerie unseres westlichen Nachbarlandes. Vor allem wendet er sich der Frage zu, wie Giscards Politik der «changements» zu beurteilen ist.

Seite 190

Michael W. Fischer

Die Rolle der Philosophie in der DDR

Das «Philosophische Wörterbuch» der DDR ist es wert, eingehend betrachtet zu werden; denn die Rolle, die die Philosophie in kommunistischen Staaten spielt, ist eine wesentlich andere und politischere als hierzulande. Anhand der Veränderungen, die dieses Handbuch der staatstragenden Ideologie im Laufe seiner verschiedenen Auflagen erlebt hat, lassen sich daher die – immer sich auch politisch auswirkenden – Wandlungen des «offiziellen» Marxismus-Leninismus der Sowjetunion und ihrer Vasallen genau rekonstruieren und erklären.

Seite 201

Manfred Gsteiger

Westschweizer als Entdecker und Vermittler der deutschen Romantik

Die Literaturen der Schweiz unterscheiden sich nicht nur durch die Sprache. Sie haben jede ihre eigene Geschichte, und das zeigt sich besonders deutlich am Beispiel der Rezeption der deutschen Romantik, die – erstaunlicherweise – in der deutschen Schweiz weniger intensiv zu sein scheint als in der französisch sprechenden Westschweiz. Der Verfasser zeigt in seiner Studie am Beispiel von vier «Entdeckern» und «Vermittlern» der Romantik für die welsche Schweiz Grundzüge einer Begegnung über Sprachgrenzen hinweg auf. Deyverduns «Werther»-Übersetzung, Madame de Montolieu und die «Undine» von Fouqué,

Eugène Borels Versübertragung und vor allem das Wirken von Albert Béguin und Gustave Roud sind bedeutende Zeugen jenes «offenen» Literaturbewusstseins, das zu den Möglichkeiten der literarischen Schweiz zählt.

Seite 216

Bruno Bolliger

Gerold Späths dichterische Welt

In ganz kurzer Zeit hat der Erzähler Gerold Späth mit einer Reihe von Romanen und Geschichten Aufmerksamkeit und Bewunderung weit über die Landesgrenzen hinaus errungen. Bruno Bolliger macht den Versuch einer Zwischenbilanz. Er geht dabei vorzugsweise von der Hauptfigur des Erstlingsromans «Unschlecht» aus, bezieht jedoch in seine kritische Analyse auch «Stimmgänge», «Zwölf Geschichten» und «Die heile Hölle» ein.

Seite 233

DAS BUCH

Walter Kronbichler

Jugend und Politik 240

Hermann Burger

Geschichten als Tellereisen
Siegfried Lenz: «Der Geist der Mirabelle» 245

Anton Krättli

Jean Améry und der «Glanz-Verfall» 248

Hinweise 250